



USB-MIDI-Controllerkeyboard

M-Audio Axiom Pro 49

M-Audio geht mit seinem Axiom in die nächste Runde. Höchste Zeit also, diese „Richtlinie“ einem Zwei-Stufen-Test zu unterziehen.

Haufenweise Geräte mit diversen Controllern, Encodern und Pads versprechen dem Computermusiker einen effizienteren Arbeitsfluss. Im Verbund mit einem Masterkeyboard reiht sich hier auch das Axiom Pro ein. Die neue Version baut ganz klar auf dem Vorgängermodell auf, hat aber sowohl auf Seiten der Software als auch der Hardware ein paar Neuigkeiten in petto.

Der Controller

Während die älteren Modelle aus der Axiom-Reihe noch in Anthrazitfarben ausgeliefert wurden, tritt die „Pro“-Generation in reinem Weiß auf. Insgesamt sehr ordentlich verarbeitet, wird das Gehäuse mit einer Größe von 82 x 28,5 x 7 cm mit durchweg abgerundeten Kanten und gummierten Seitenteilen ausgeliefert.

Mittig auf der Rückseite eingelassen, befinden sich neben einem MIDI-In und -Out zwei Anschlüsse für ein Expression- und ein Sustain-Pedal. Möchte man das Axiom ausschalten, muss nicht extra der USB-Stecker gezogen werden – der Power-Knopf tut es auch. Ein Standalone-Betrieb ist möglich, sofern ein 9V-Netzteil zusätzlich erworben

wurde. Durch ein Kensington-Lock ist eine Diebstahlsicherung gegeben. Neben dem Axiom Pro wird ein USB-Kabel, eine CD mit Installern sowie eine Quickstart-Anleitung mitgeliefert.

Wie die Seitenteile sind alle Bedienelemente ebenfalls mit Gummi beschichtet. So auch das Pitchbend- und das Modulation-Wheel. Darüber befinden sich zwei sehr großzügig angelegte Taster zum Wechsel von Oktaven. Die restliche Bedienoberfläche teilt sich in vier Gruppen auf: „Group N, S, E“ und „P“.

Hinter der „Group N“ verbirgt sich ein 12-teiliger Nummernblock.

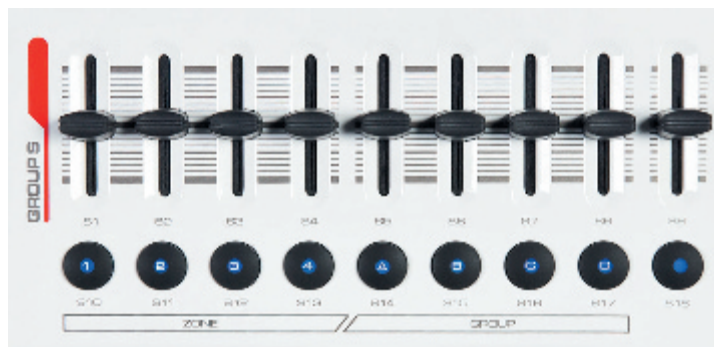
Er erlaubt es, im „Edit-Mode“ Controller-spezifische Eingaben durchzuführen und im „Performance-Mode“ sogar voll-

ständig auf die Computertastatur zu verzichten, denn jeder der Knöpfe kann Befehle im ASCII-Format an die jeweilige DAW schicken. So ist beispielsweise „Speichern“, „Zoom“, „Click an/aus“ oder eine aufwendige Tastenkombination, für die sonst drei Finger nötig sind, komfortabel und schnell ausgeführt.

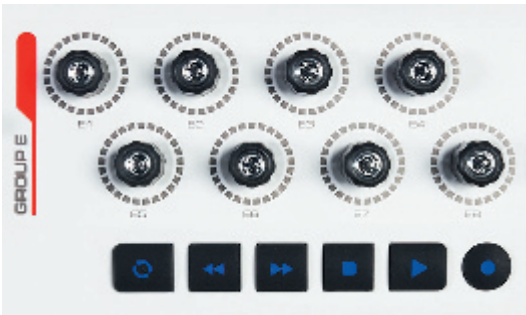
Die Gruppe „S“ steht für „Slider“, von denen neun an der Zahl die Mitte des Axiom Pro zieren und die schon aus der älteren Generation bekannt sind. Jedem der Slider liegt ein Taster zu Füßen, der



Der 12-teilige Nummernblock zum Verwalten der Menüs und Senden von Tastaturbefehlen



Neun Slider und Buttons u. a. für grobe Mixing-Aufgaben



Die sogenannte „Group E“: acht Endlosregler und Transport-Sektion

jeweils, wie die meisten anderen Bedienelemente auch, mit individuellen Funktionen, etwa Mute, Solo oder Track-Arm, versehen werden kann. Mit den Slidern können u. a. Kanalfader eines DAW-Mixers gesteuert werden. Während der neunte Fader fest der Stereosumme zugewiesen ist, lassen sich die anderen acht Slider in umfangreicheren Projekten blockweise durchschalten. Für Mixing-Aufgaben ist der Bewegungsfreiraum

von nur vier Zentimetern allerdings etwas spärlich ausgefallen und zudem erfordert das Bewegen eines Sliders relativ viel Kraft im Finger.

In „Group E“ sieht es bezüglich der Haptik dafür umso besser aus. Hier warten acht als Endlosdrehregler ausgelegte „Encoder“ auf ihren Einsatz.

Gut umgesetzt ist die Beschleunigungsfunktion, d. h., bei langsamem Drehen sind sehr feine Einstellungen eines Parameters zu erreichen, während ein schnelles Drehen eine Werteänderung in höherem Ausmaß hervorruft. Selbstverständlich werden so-

wohl absolute als auch relative Werte gesendet. Für die Steuerung der DAW sind in der gleichen Gruppe zudem sechs beleuchtete Transport-Buttons inklusive Loop/Cycle-Taster angebracht.

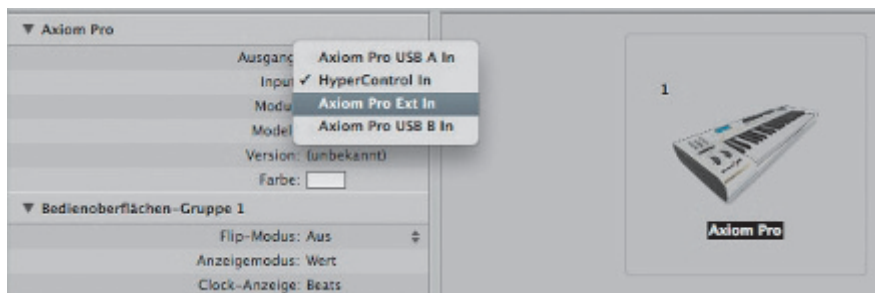
Auf der rechten Seite der Bedienoberfläche angekommen, schließt das Axiom Pro mit acht Trigger-Pads ab. Mit den Maßen von 3 x 3 cm liegt hier exakt die gleiche Größe



Auf 128 x 64 Flüssigkristallen ist der Status aller bewegten Bedienelemente abzulesen.



Channel Trip



Pro Tools ist zwar das Steckenpferd des Axiom Pro, „HyperControl In / Out“ wird aber selbstverständlich auch in anderen DAWs erkannt – hier in Logic.

wie bei einer Akai MPC vor. Die Pads sind anschlagdynamisch und verfügen über zwölf verschiedene Velocity-Kurven. Neben der Fähigkeit zum ASCII-Versand ist hier besonders die Druckempfindlichkeit interessant. Wer nicht nur Schlagzeug damit spielen möchte, darf die Pads also auch zum Abschicken von MIDI-CC-Daten verwenden.

Beim Umsetzen eines derartigen MIDI-Setups kommt das LC-Display ins Spiel. Hier werden Status und Bewegung von allen Bedienelementen grafisch dargestellt. Dies geschieht allerdings erst, wenn ein Regler tatsächlich bewegt wird, denn über berührungsempfindliche Controller verfügt das Axiom Pro leider nicht. Vier „Soft-Keys“ unter dem LC-Display übernehmen die Navigation durch die Menüs. Werte können dort entweder mit Tasten des Nummernblocks oder sehr angenehm mit zwei Encodern konfiguriert werden.

Vollständig überarbeitet ist die sogenannte „Premium-TruTouch“-Klaviatur, eine halbgewichtete Tastatur, die einen guten Kompromiss zwischen Keyboard- und Piano-Feeling darstellt. Sie ist anschlagdynamisch, verarbeitet Loslassgeschwindigkeit (Release Velocity), Aftertouch und ist mit zwölf unterschiedlichen Velocity-Kurven und vier Keyboard-Zonen frei konfigurierbar.

Das Axiom Pro ist in drei Größen mit entweder 25, 49 oder 61 Tasten erhältlich. Das kleinste Modell muss jedoch ohne Slider, ein paar Funktionstasten sowie den Nummernblock auskommen.

Kommunikation

Ein M-Audio Axiom mit dem Zusatz „Pro“ steht aber nicht nur für ein neues Gewand der Hardware, sondern auch für eine überarbeitete Software. Das Zauberwort heißt

„HyperControl Technology“. Dieses 2-Wege-Kommunikationsprotokoll muss zusätzlich zum Gerätetreiber installiert werden, weshalb jeweils ein separater Installer für Pro Tools 7.4, Cubase, Reason und Logic auf der CD enthalten ist. Ableton Live wird ab Version 7.0.16 direkt unterstützt. Lediglich für Sonar und Samplitude ist laut Hersteller keine Anpassung geplant.

Nach der Installation muss in der DAW nur noch HyperControl als MIDI-In/Out und im Axiom das passende Controller-Setup gewählt werden. Dort stehen insgesamt 50 Speicherplätze für verschiedene Controller-Setups bereit. Die ersten zwölf Speicherplätze sind werksseitig für Pro Tools und einige von Digidesigns mitgelieferten Plug-ins reserviert. Danach findet man auch für andere Sequenzer ein Setup zum Loslegen. Da hier auch Tastaturbefehle von Relevanz sind, liegen die Setups sowohl für Mac also auch PC vor.

Mit HyperControl werden Werteänderungen bidirektional übertragen, d. h., bei Bewegungen eines Controllers wird der entsprechende Parameter in der DAW sichtbar aktualisiert. Wird umgekehrt mit der Maus eine Einstellung im Computer vorgenommen, wird der gegenwärtige Parameter an das Axiom Pro und sein Display übertragen.

Bisher entspricht dies in etwa der Funktion „Abholen/Pickup“, die man glücklicherweise von diversen Softwaresequenzern bereits kennt, allerdings ist die Zuverlässigkeit durch HyperControl einwandfrei sichergestellt. Die wirkliche Neuerung des Axiom Pro besteht aber in der Synchronisierung des in der DAW gegenwärtig aufgerufenen Plug-ins oder Software-Instruments. Ähnlich Novation Auto-Map erfolgt eine automatische Zuweisung der Parameter auf die Hardware-Controller.

Bei Verwendung von Plug-ins mit mehr als acht Parametern sind weitere Belegungen über einen Bankwechsel zu erreichen.

Wird ein Projekt in der DAW geöffnet, erscheinen vorerst alle Spurnamen auf dem Axiom. Ab dann lassen sich die Spuren von dort anwählen und Pegel, Mutes, etc. einstellen. Genauso einfach kann zwischen Inserts hin und her geschaltet werden.

Fazit

Neben der halbgewichteten Klaviatur bringt das Axiom Pro 49 mit seinen Slidern, Encodern und Pads die wichtigsten Tools in einem Aufwasch mit sich. Auch wenn M-Audio gerade erst frisch in den Mapping-Markt eingestiegen ist, kommt man mit HyperControl stressfrei zum Ziel, solange nicht ausschließlich parameterintensive Softwaresynthesizer angesteuert werden sollen. Durch den ASCII-fähigen Nummernblock sowie die Transport-Sektion können die Griffe zur Computertastatur reduziert werden. Mit einem Straßenpreis von 400 Euro ist das Axiom Pro ein relativ günstiger Allrounder für das sparsame Projektstudio. ↪

Text: Axel Latta, Fotos: Dieter Stork, Archiv

Profil

Systemvoraussetzungen:

PC: Windows XP (SP2), 800 MHz, 256 MB RAM, DirectX 9.0b

Mac: OS X 10.4.9, G4, 733 MHz, 512 MB RAM

Hersteller / Vertrieb:

M-Audio / Sound Service

Internet: www.m-audio.de / www.soundservice.de

UVP / Straßenpreise:

Axiom Pro 25: € 347,25 / ca. € 300,-

Axiom Pro 49: € 446,57 / ca. € 400,-

Axiom Pro 61: € 546,35 / ca. € 490,-

- + erschwinglicher Preis
- + Endlos-Encoder mit Beschleunigungsfunktion
- + Senden von ASCII-Befehlen
- Bedienelemente nicht berührungsempfindlich
- Slider zu stark eingefasst